5. Unser Vereinsheim

In den ersten Jahren nach der Gründung des Freundeskreis Johannisberg in Bad Nauheim mussten die Weinfreunde nach ihren Arbeitseinsätzen ihren Schoppen Wein oder die Flasche Bier unter freiem Himmel oder in dem kleinen Geräteschuppen neben der Jugendherberge trinken.



Feierabendschoppen vor der Jugendherberge

Im Spätherbst 2002 wurden konkrete Überlegungen zum Bau eines Weinfreundehauses angestellt. Erste Pläne wurden bereits am 20. Januar 2003 angefertigt, der Planverfasser war Karl-Heinz Unverfährt.

Für die Steuerung des Projekts wurde am 25.08.2004 ein Bauausschuss „bezüglich des Neubaus des Weinhauses Freundeskreis Weinanbau am Johannisberg“ eingesetzt, dem folgende Mitglieder angehörten:

- Bernd Witzel, Präsident
- Claus Kaiser, Vizepräsident
- Frank Mörler, Internetbeauftragter
- Michael Lehmann, PZB-Sprecher
- Karl-Heinz Unverfährt, Bautechniker, Mitarbeiter der Stadt Bad Nauheim
- Walter Kosmanek, Statikbüro

Auf dieser Basis mussten dann Gespräche über einen möglichen Standort geführt werden.

Daran beteiligt waren die Untere Naturschutzbehörde und die Untere Denkmalschutzbehörde, das Kreisbauamt Wetteraukreis, Bürgermeister Bernd Rohde und Vertreter des Verbands Christlicher Pfadfinder (VCP). Nach vielen Diskussionen kam man zu einem Ergebnis: Verbunden mit erheblichen Auflagen kommt nur der Standort neben der Jugendherberge in Frage.

Am 18.07.2003 wurde der vorgesehene Standort am Johannisberg vermessen.

Im September 2003 erfolgte die Erstellung einer Magistratsvorlage bezüglich eines Zuschusses der Stadt Bad Nauheim. Der Magistrat stimmte der Vorlage zu, die Stadtverordneten jedoch lehnten die Zahlung ab.

Am 16. Februar 2004 wurden detaillierte Pläne durch den beauftragten Architekten Gustav Jung vorgelegt. Auf dieser Basis erfolgten erneut mehrere Abstimmungsgespräche mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und den Vertretern des VCP Hessen. Die Baupläne wurden am 04. April 2004 der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft zur Durchsicht vorgelegt. Verbesserungsvorschläge wurden berücksichtigt und eingearbeitet. Am 02. Juni 2004 konnten die Pläne unterschrieben und zur Genehmigung beim Kreisbauamt eingereicht werden. Das Kreisbauamt bestätigte am 25. Juni den Eingang der Pläne und deren Vollständigkeit.

Nun begannen die Berechnungen der Kosten des Neubaus, die zunächst auf 60.000 € bis 70.000 € geschätzt wurden. Die Untere Denkmalschutzbehörde verfasste ihre Auflagen schriftlich und stellte das Einvernehmen mit dem Landesamt für Denkmalpflege her.

Gegen eine Gebühr von 725,78 € wurde am 16. August 2004 die Baugenehmigung erteilt. Nach Vorliegen der Baugenehmigung wurde zum 30. August 2004 ein Bauausschuss gebildet, der die Arbeit dann auch sofort aufnahm.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Weinfreunde wurden Pläne und Finanzierung vorstellt. Der Beschluss wurde bei 72 stimmberechtigten Mitgliedern mit einer Mehrheit von 68 Stimmen, die dafür votierten, bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen gefasst.

Die geschätzten Gesamtkosten lagen bei 130.000 €. Die Finanzierung war durch einen Eigenkapitalanteil von 30.000 € gesichert, einer Eigenleistung von 21.600 €, eines städtischen Kostenanteils von 14.600 € sowie einer einmaligen Umlage der Mitglieder von 20.000 €. Außerdem verpflichteten sich die Mitglieder, ihre Jahresbeiträge in Höhe von 11.800 € für 2006 und 2007 vorab zu leisten. Der Bedarf an Fremdmitteln betrug insgesamt 31.200 €.

Vom Planungsbüro Reinwarth wurden die Baupläne erstellt und geringfügige Veränderungen vorgenommen. Die Statik- und Bewehrungspläne wurden von Dipl.-Ing. W. Kosmanek vorgelegt. Die Winterpause nutzte man zur Einholung von Angeboten für den Rohbau. Ein vorgesehener Baubeginn Ende November 2004 wurde vom Vorstand abgelehnt.

Am 08. Februar 2005 erfolgte eine Baustellenbesichtigung unter Teilnahme der Fa. Stetzer (Vermessungsbüro), Herrn Jüngel (Baufirma Fa. Heinstadt und Reiss) und den Stadtwerken Bad Nauheim. In der darauffolgenden Woche wurden Gespräche mit heimischen Firmen über ein mögliches Sponsoring geführt. Die Anzeige des Baubeginns an den Wetteraukreis erfolgte am 17. Februar 2005.



Bauplatz des Vereinsheims im Winter 2004/2005

Bei mildem Sommerwetter wurde am 11. Juni 2005 das Richtfest gefeiert. Viele aktive und passive Mitglieder sowie Ehrengäste aus Ortsbeirat und Magistrat freuten sich bei kühlem Trunk und gegrillter Bratwurst mit den Zimmerleuten auf das Richtfest-Ritual. Um 17 Uhr nahm Zimmermeister Heinrich Hofmann von der Nieder-Mörler Zimmerei und Dach-

deckerei Willi Hofmann & Söhne zunächst einen kräftigen Schluck aus dem Weinglas. Mit sichtlicher Freude trug Hofmann den Richtspruch vor *("... Dem Bauherrn reife jederzeit die Trauben für den guten Wein. Hoch soll der gute Tropfen leben und Trauben soll es viele geben ...")* und ließ anschließend das geleerte Glas zur Erde fallen.



Das Richtfest wird gefeiert

Die Ausbauarbeiten und die Fertigstellung der Außenanlagen wurden unter Mithilfe der Weinfreunde durchgeführt. Über eine Sonderausgabe des Weingeflüsters und über die stets eingebundenen Parzellenbeauftragten wurde kommuniziert, wann, wie viele und welche Helfer jeweils benötigt wurden.



Viele fleißige Hände beim Innenausbau



Schwerstarbeit bei den Außenanlagen

Die Bad Nauheimer Baufirma Vetter erhielt 2004 den Auftrag, den Parkplatz oberhalb des Vereinsheims anzulegen, der zunächst nur mit einer wassergebundenen Decke versehen war. Erst im Jahr 2010 wurde der Parkplatz von der Firma Klaus Peter Major aus Reichelsheim bis zur öffentlichen Auffahrt mit Verbund-steinen bepflastert und mit Randsteinen eingefasst.



Anlieferung der Sachspende von Helga und Gert Schröder

Durch eine großzügige Sachspende von Helga und Gert Schröder wurde die P21 mit Tischen und Stühlen bestückt, die das Ehepaar aus ihrer ehemaligen Gaststätte in der Schnurstraße den Weinfreunden zur Verfügung stellte.

Am 27. November 2005 feierte man die Einweihung der „Parzelle 21“.



Das Vereinsheim nach der Fertigstellung 2005

Bis 2018 stand auf der Terrasse ein Baldachin, in den beiden letzten Jahren davon ein dunkelgrünes Zelt. Dort wurde so manches Fest gefeiert, war und ist doch die Terrasse unser vergrößertes „Wohnzimmer".

So wie der Verein stetig gewachsen war, so waren auch die Ansprüche der Mitglieder gewachsen. Der Wunsch nach einer festen und stabilen Konstruktion führte im Sommer 2018 zu einer festen Terrassenüberdachung. Die Firma Scheng aus Butzbach lieferte und installierte unsere neue „**Weinlaube**". Die Abmessungen von 6 Meter Breite und 4 Meter Tiefe ergaben sich aus den Platzverhältnissen.



Wetterfester Außensitzplatz: Die Weinlaube

Die Träger und Stützen wurden in der gleichen Sonderfarbe „resedagrün" wie die Fenster und Türen des Vereinsheims gestrichen. So fügte sich der Anbau harmonisch in den Bau ein.

Zusätzlich zur Standardausrüstung wurde die Weinlaube mit LED-Leuchten ausgerüstet. Zwei seitliche herunterrollbare Markisen erlauben

einen gemütlichen Aufenthalt auch bei windigem und kühlerem Wetter.



Gut besuchtes Weinberghaus

In unserem Weinberghaus im Johannisberg finden regelmäßig Aktivitäten statt wie Vorstands- und Parzellenbeauftragtensitzungen, verschiedene Arbeitskreise, Vereinsfeste und Veranstaltungen, wie z.B. die Dämmerschoppen am Donnerstagabend. Unser Weinberghaus dient somit von Februar bis Dezember als Erholungsort für durstige und hungrige Weinfreunde nicht nur nach anstrengender Arbeit. Vereinsmitglieder können das Vereinsheim nach Absprache für private Events gegen eine geringe Gebühr mieten. Von Februar bis Anfang Dezember ist das Weinberghaus am Sonntag von 14 bis 18 Uhr für Vereinsmitglieder und für Spaziergänger am Johannisberg geöffnet.

Am 24. September 2021 wurde unser Vereinsheim umbenannt in "Weinberghaus Bernd Witzel" – nach dem Gründer und Ehrenpräsidenten der Weinfreunde und Bürgermeister a.D. der Stadt Bad Nauheim.



Bürgermeister Kreß, Ehrenpräsident Bernd Witzel und Präsident Rolf Dörr bei der Enthüllung der Plakette am Weinberghaus



Feier zur Umbenennung der P21 in "Weinberghaus Bernd Witzel" am 24.9.2021

Mit dem Bau des Vereinsheimes hatte sich der Freundeskreis im Obergeschoss auch Lagerraum für Arbeitsgeräte und Vorräte für den Bewirtungsbetrieb geschaffen.

Zur Lagerung von Fässern, Bottichen, Wein und Akten reichte dieser Platz aber von Beginn an nicht aus. Diese mussten außerhalb privat untergebracht werden. Bernd Witzel stellte dankenswerterweise dafür Raum auf seinem Anwesen in Nieder-Mörlen zur Verfügung.

Diese Auslagerung wurde stets als vorübergehend angesehen. Der Vorstand suchte deshalb lange nach Möglichkeiten, ein weinbergnahes Lager zu erwerben.

Im Oktober 2022 ergab sich endlich eine Gelegenheit, ein altes Kellergewölbe in der Mondorfstraße zu mieten. Der Vorschlag dazu kam von Hans-Martin Hermann, der aus seiner früheren Tätigkeit als Leiter des Grünamts in Bad Nauheim diesen Keller kannte. Er informierte Rolf Dörr darüber.

Rolf nahm dies auf und sprach den Stadtrat Peter Krank darauf an. Peter Krank fand die Idee gut und verwies darauf, dass der Keller an Matthias Erpenbeck, den Floristen am Aliceplatz, vermietet sei. Erpenbeck war erfreut, den Keller abgeben zu können. Der Freundeskreis müsse ihn aber entrümpeln.

Noch im gleichen Monat wurde der Mietvertrag mit der Stadt abgeschlossen und der Keller bezogen.

Mit einer Länge von 12,60 m, einer Breite von 6,20 m und einer Tonnendeckenhöhe von 3,35/2,00 m bietet der Bau genügend Platz, um alle ausgelagerten Güter des Freundeskreises dort zu lagern.

Mit der Nutzung des Kellers schließt sich auch ein historischer Kreis. Dieser Keller war nämlich der Weinkeller des Weinguts Löffler, der schon in Kapitel 2 erwähnt wurde.



Der alte Weinkeller nach erfolgreicher Entrümpelung

Die Plakette oben im Gewölbe trägt die Aufschrift „*Erbaut durch Heinr. Löffler Minna Löffler geb. Hahse aus Bremen. 1886*“.



Historische Plakette im Kellergewölbe von 1886

Im Jahr 2023 wurde in unserem Weinberghaus Bernd Witzel (WBHBW) ein neuer, internet-fähiger Telefonanschluss installiert. Mitglieder und Gäste können seitdem über einen WLAN-Anschluss ihre elektronischen Geräte nutzen. Im Jahr 2024 wurde im vorderen Bereich des WBHBW ein 65 Zoll-Monitor mit einer neigbaren, dreh- und schwenkbaren Halterung installiert.



Neuer 65 Zoll-Monitor für Schulungen und Veranstaltungen

Damit können nun Schulungen, Vorträge, Vorstandssitzungen und sonstige Veranstaltungen visuell unterstützt werden.

Angekündigt im Rahmen des Mittsommerfestes im **Juni 2024** wurde bereits im Herbst die in die Jahre gekommene Küche durch eine moderne, neue Schrankwand ersetzt. Diese entspricht den gestiegenen Anforderungen vor allem im Hinblick auf die Bewirtung der sehr gut besuchten Gemeinschaftseinsätze.



Das Glanzstück im Weinberghaus – unsere neue Küche –

Geliefert und installiert wurde diese Schrankwand durch die Firma Möbel Straube aus Florstadt. Und im Nebenraum, da wo die Kühlschränke für die Flaschen stehen, gibt es jetzt noch einen zusätzlichen Elektroherd. Seit dem 1. Juni 2024 liegt die gesamte Zuständigkeit und Verantwortung für Sauberkeit, Dekoration, Ordnung der Lebensmittel und Strukturen in der Küche in der Hand von Karin Hilpert. In diesem Zusammenhang wurde auch ein neuer Akku-Staubsauger angeschafft.

Im Weinberghaus befindet sich im Obergeschoss auch unser Materiallager. Nachdem zum wiederholten Male nach den Gemeinschaftseinsätzen in unserem Lager Chaos herrschte, wurde bereits 2019 der Entschluss gefasst, dringend eine Aufräumaktion einschl. Neuordnung des Lagers zu starten. Ein Entwurf von Markus Birkenstock zur Neuordnung des Lagers fand die volle Unterstützung der Parzellenbeauftragten, und auch der Vorstand stimmte dem Vorhaben einstimmig zu.

Das Team, bestehend aus Markus Birkenstock, Ulrich Schlör, Reinhard Wenske und Botho von zur Mühlen, räumte in einer ersten Aktion das komplette Lager aus, sichtete, welche Materialien nicht mehr gebraucht bzw. genutzt wurden, und entsorgte diese dann fachgerecht im Recyclinghof. In zwei weiteren Einsätzen wurden die eingekauften neuen Schwerlastregale aufgebaut, und weitere Konstruktionen zur Halterung unserer Motorsensen und Gartengeräte montiert. Jetzt konnten alle verbliebenen Materialien und Werkzeuge in den neuen Regalen untergebracht werden. Mindestens einmal im Jahr wird das Lager kritisch in Augenschein genommen, der Inhalt sortiert und eingeordnet, Ablage- und Stapelmöglichkeiten durch neue Regale und Aufhänger optimiert.



Unser Lager vor einer Aufräumaktion – Chaos überall

Und damit die neue Ordnung auch so bleibt, sei uns allen ans Herz gelegt: **„Ich verlasse meinen Arbeitsplatz so wie ich ihn angetroffen habe“** und lege das Werkzeug, Verbrauchs-

material, Schläuche und Schlauchwagen nicht einfach dorthin, wo scheinbar noch ein wenig Platz sein könnte.



Aufgeräumt, übersichtlich – alles an Ort und Stelle

Kurz nach Anmietung des Kellers in der Mondorfstraße im Oktober 2022 zeigte sich bereits, dass die Anmietung ein Fehlgriff war; der Keller war ständig feucht und kaum nutzbar. Die Weinfreunde benötigten eine trockene und abschließbare Alternative, um sowohl Geräte als auch Dokumente und Wein zu lagern. Außerdem sollte diese neue Lagermöglichkeit für die Etikettierarbeiten genügend Platz bieten und mit dem LKW angefahren werden können. Somit setzte sich die Suche auch im Jahr 2025 fort, was sich als echte Herausforderung herausstellte.

Rudolf Eckert berichtete im Februar 2025, dass sich z.B. in Ockstadt der Obstanbau so stark, entwickelte, dass keine freien Lagermöglichkeiten verfügbar waren.

Rolf Dörr erkundigte sich zudem bei der Stadt, Bad Nauheim, ob auf dem Parkplatz am Weinberghaus ein Holzcontainer aufgestellt werden könnte. Aber auch diese Idee war nicht von Erfolg gekrönt.

Als Zwischenlösung gelang es den Weinfreunden, eine aufgelassene Lagerhalle im Kolpingweg von Nieder-Mörlen für die Etikettierung und Ausgabe unseres Sektes des zu nutzen. Die Halle musste danach wieder geräumt werden. 12 Monate verbleiben, um eine neue Lagermöglichkeit zu finden.

Es wurde beschlossen, eine Anzeige aufzugeben. Dies wurde aber vorerst verworfen, da im Rahmen eines Lokaltermins mit Christine Peil (Tochter des verstorbenen Prof. Dr. Johannes Peil) die Möglichkeit besprochen wurde, dass die Weinfreunde zwei der drei betongemauerten, abschließbaren Garagen nutzen könnten. Diese Garagen haben keine Trennwand, sodass sich eine Fläche von ca. 6,5 m x 6,5 m ergibt. Diese Lösung wäre ideal für die Lagerung der Gerätschaften als auch für die Etikettierung. Dieser Option musste die Erbengemeinschaft noch zustimmen. Leider ist dies bis Ende des Jahres 2025 nicht erfolgt.

Die Suche nach einem neuen, zweckmäßigen Lager wird sich somit im neuen Jahr fortsetzen.

Die im Jahr 2014 beschafften vier Biergarnituren in der Weinlaube waren witterungsbedingt unansehnlich geworden. Nachdem die Tische im Mai abgeschliffen und gestrichen worden waren, sahen sie wieder fast wie neu aus. Nachhaltiger geht es kaum.

Es gibt regelmäßig kleine Veränderungen, die den Dienst im Weinberghaus erleichtern. Auf



Praktischer Zugriff auf stets wohl temperierte Weine

Vorschlag von Rolf Dörr hin wurde im April ein mobiles Kühlsystem für vier Flaschen gekauft. Es kann auf jede Theke gestellt werden. Die störende Lauferei zu den ortsfesten

Kühlschränken während der Bewirtung wird dadurch merklich verringert.

Im September 2025 wurden für die Dienst-habenden im Weinberghaus einheitliche, rote Schürzen mit Vereinslogo beschafft. Sie sind seitdem ein stilvoller Beitrag zur Außenwirkung des Vereins.



Ein Thekendienst-Team – ab jetzt sogar mit „Außenwirkung“

Der in der PZB-Sitzung vom Februar von Frank Mörsberger vorgeschlagene Gefahrengut-schrank mit flüssigkeitsdichtem Boden für eine sichere und den rechtlichen Bestimmungen entsprechende Lagerung unserer Pflanzen-schutzmittel wurde im Mai angeliefert und aufgebaut – mit einer zusätzlichen Arbeits-fläche zum Fenster hin.

Der marode Zustand der Zufahrtsstraße zum Weinhaus blieb auch im Jahr 2025 ein ungelöstes Problem. Die erneute Aus-besserung der Straßendecke durch die Stadt Bad Nauheim war auch diesmal nicht nachhaltig. Auf die Dauer sollte nach wie vor eine verkehrssichere Lösung gefunden werden.

Reinhard Wenske und Peter König informierten im Oktober, dass am Haus nebenan ein Defibrilator angebracht wurde. Der Bereich ist videoüberwacht, die Daten werden alle vier Wochen gelöscht. Dieser kann auch von uns wir genutzt werden, eine entsprechende Information wurde im Weinberghaus ausgelegt.